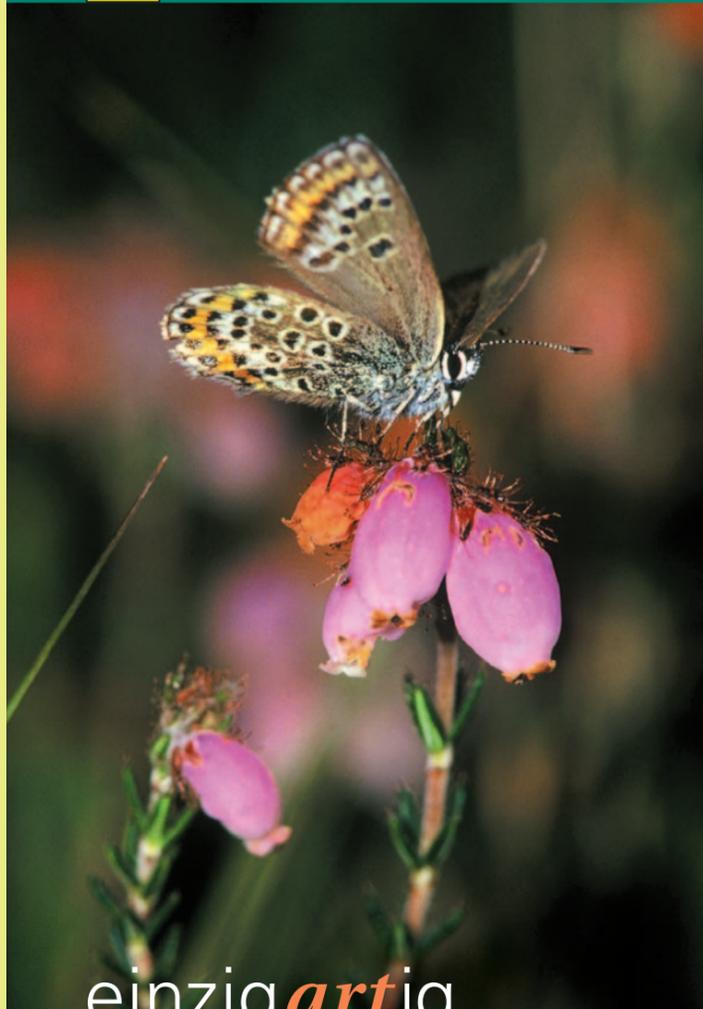




## Wildes Moor bei Schwabstedt



## einzigartig in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln



### Die Kultivierung des Wilden Moores

Heimattforscher gehen davon aus, dass bereits im 12. Jahrhundert geringe Teile des Moores besiedelt wurden. Im östlichen Teil wurde auf Hauswarten das Dorf Wyndering-moor gegründet. Nach der schweren Sturmflut von 1362, die auch große Landstriche im Bereich der Eider und Treene über-schwemmte, wurde das Dorf vermutlich wieder aufgegeben. Wie die Menschen das Moor zu dieser Zeit nutzten ist unklar. Erst als Torf im Laufe des 17. Jahrhunderts als Brennmaterial an Bedeutung gewann, rückte das Moor wieder ins Interesse der Menschen. Die Torfnutzung beschränkte sich jedoch nur auf wenige Flächen. 1913 begann mit Gründung der Moor-kulturgenossenschaft Winnert eine groß-flächige landwirtschaftliche Nutzung. Es wurden Erschließungswege gebaut, Vorrüter angelegt und Drainageröhre verlegt. Die Kultivierung des Moores nahm ihren Lauf. Nach dem 2. Weltkrieg befanden sich 75 Prozent der Gesamtmoorfläche in land-wirtschaftlicher Nutzung.

Seit Ende der 60er Jahre ist die landwirtschaftliche Bewirtung aufgegeben worden. 1980 begannen die Bemühungen, die Situation des Wilden Moores und seiner umliegenden Lände-reien im Sinne des Naturschutzes und der Landschaftspflege durch Renaturierungsmaßnahmen zu verbessern.

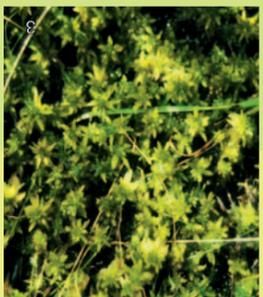


Wildes Moor  
und Treene-  
Niederung

Ab Mai tragen Wollgräser ihre auffälligen „Wollgrasflöckchen“, in denen der Samen versteckt ist. Später werden sie vom Wind verweht.

### Uhrglasförmige Urtümlichkeit

Trotz vorübergehender intensiver Nutzung konnte das Wilde Moor viele kleinräumige Urtümlichkeiten bewahren. Dazu zählt nicht nur die für Hochmoore typische Uhr-glasförmige Oberflächenaufwölbung. Viel bedeutender sind die in den Hand-torfstichen verbliebenen Reste der Butt-schlenken-Vegetation, die sich aus typi-schen Hochmoorpflanzen zusammensetzt. Bulte sind kleine Erhebungen, Schlenken die dazwischen liegenden Mulden. Besonders hervorzuheben sind die stark gefährdeten Glockenheide-Butten-Gesell-schaften mit Torfmoosen, Rundblättrigem Sonnentau, Kleiner Moosbeere, Wollgras, Glocken-, Besen- und Rosmarinheide. Der Gagelstrauch ist überwiegend auf ent-wässerten Bereichen vorhanden und hat sich örtlich kräftig ausgebreitet.



Torfmoose



Rundblättriger  
Sonnentau



Glockenheide



Gagelstrauch

### Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Das Naturschutzgebiet „Wildes Moor bei Schwabstedt“ ist ein atlantisches Hochmoor und liegt in der „Flußlandschaft Eider-Treene-Sorge“, der moorreichsten Region Schleswig-Holsteins. Die Moore Schleswig-Holsteins sind erst nach der letzten Eiszeit, also innerhalb der vergangenen 10.000 Jahre, entstanden. Sie befinden sich überwiegend in den Niederungen und an den Rändern der Geest. 1992 wurden 631 ha des Moores unter Naturschutz gestellt, um diesen selten gewordenen Landschafts-typ mit seinen angepassten Pflanzen- und Tierarten zu erhalten. Mit der Ausweisung als FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Ge-biet) und Vogelschutzgebiet gehört das Wilde Moor zudem zum europäischen Bio-topverbund „Natura 2000“.

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 043 47 – 704-230, E-mail: broschueren@lanu.landsh.de



#### Finanzierung

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein und Europäische Union (Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefond) und Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein



#### Durchführung

Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein



#### Gebietsbetreuung

Lenkungsgruppe unter Federführung des Forstamtes Nordfriesland, Tel. 046 71–912 50  
Försterei Langenhöft, Tel. 048 45–71 32



Flusslandschaft  
Eider – Treene – Sorge

Die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge ist mit ca. 143.000 ha das größte zusammenhängende Niederungsgebiet im Lande, das eine besonders vielfältige und wertvolle Naturlandschaft aufweist. Für die Betreuung dieser Region steht die landes-eigene Naturschutzstation Eider-Treene-Sorge in 24861 Bergenhusen, Goosstroot 1, zur Verfügung. Nähere Informationen erhalten Sie dort: Tel. 048 85–90 20 64; www.ets-region.de; naturschutzstation.ets@t-online.de



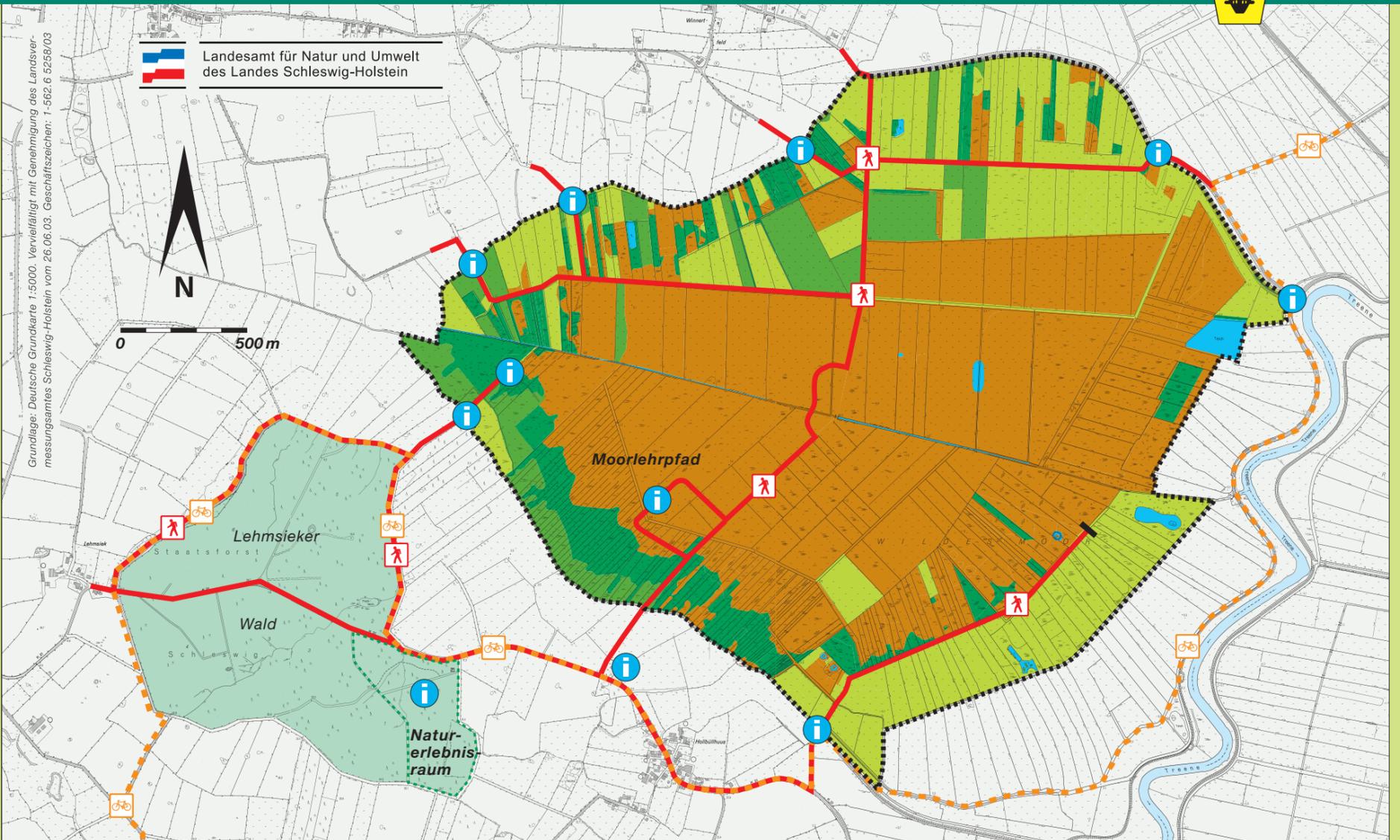
Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein als Stiftung des öffentlichen Rechts hat vor allem folgende Aufgaben:

- Geeignete Grundstücke für den Naturschutz zu erwerben oder langfristig anzupachten
  - Die Natur dieser Flächen zu schützen und im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln
  - Andere Träger bei diesem Vorhaben zu fördern
- Durch ihren Flächenerwerb trägt sie maßgeblich auch zur Umsetzung der Naturschutzziele in diesem Gebiet bei.



Dieses Gebiet ist Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

Fotos Schliephake (Titelbild Bläuling auf Glockenheide), Michael-Otto-Institut im NABU (1), Lezius (2), Bewersdorff (3, 5), Thomsen (4), Muszeika (6), Hecker (7), Morsch (8), Schliephake (9), Rabeler (10)  
Redaktion Julie Bewersdorff, Umweltpädagogin, Bordesholm



NSG-Grenze	Wanderweg	Information	Hochstaudenfluren	Gebüsch / Gehölze	Wald
Eider-Treene-Sorge Radwanderweg	Gewässer	Grünland / Grünlandbrache	Hochmoor-entwicklungsstadien		



Wachtelkönig

### Paradies für Vögel

Das Wilde Moor bietet mit seiner feuchten, offenen, fast baum- und strauchlosen Landschaft eine wesentliche Voraussetzung für die Besiedelung durch langschnäbelige Watvögel wie Bekassine, Waldschnepfe und Brachvogel. Auch heimlich lebende Sumpfbewohner wie Wachtelkönig, Tüpfelsumpfhuhn und Rohrdommel leben hier. In dem weichen Boden stochern sie mit ihren langen Schnäbeln nach Nahrung.

Darüber hinaus sind Grünland und Röhrichte des Wilden Moores Nahrungs- und Brutgebiet für Wiesenweihe, Braunkehlchen, Feldschwirl, Rohrsänger, Sprosser und Sumpfohreule.

### Renaturierungsmaßnahmen

Das Wilde Moor ist im Eigentum der Landesforstverwaltung, der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und weniger Privatpersonen. Diese Eigentumsverhältnisse ermöglichen es, das Ziel der Hochmoorrenaturierung mit geeigneten Maßnahmen stetig voranzubringen. Dazu zählen hauptsächlich Wiedervernässungen, extensive Nutzungen und regelmäßige Aufzeichnungen über die Fortentwicklung von Flora und Fauna (Monitoring). Die Installation eines Moorlehrpfades auf einem Holzbohlenweg ermöglicht dem Besucher einen Einblick in die sensible Pflanzenwelt des Moores.



Mosaikjungfer



Braunkehlchen

### Führungen durch das Moor

Die Försterei Langenhöft in Ostenfeld veranstaltet Führungen durch das Moor. Einfach anrufen und anmelden: Telefon 048 45 – 71 32.

Moorlandschaft

